

2009-07-30

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 25.03.2009

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Sitzungsort: Grundschule Meinsdorf, Lindenplatz 10-14

Es fehlten:

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr., Beigeordneter für
Gesundheit, Sozia

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Rundgang in der Grundschule Meinsdorf und Besuch des Schulmuseums

Herr Wolfram begrüßt alle Anwesenden in der Grundschule Meinsdorf, bedankt sich bei der stellvertretenden Schulleiterin, Frau Lubert, für die Gastfreundschaft und erteilt ihr das Wort. Frau Lubert erklärt, dass die denkmalgeschützte Schule als Standort langfristig gesichert ist und 107 Kinder die Schule besuchen. Im Gebäude befindet sich im Obergeschoss ein Schulmuseum, das während des Rundgangs besichtigt werden kann. Der Schulhort befindet sich in Trägerschaft Soziale Dienste, Außenstelle Kita Buratino. Die Grundschule Meinsdorf ist eine **Kooperative Einrichtung**, die mit anderen Partnern zusammen arbeitet. Montags und freitags können keine Angebote außerhalb des Unterrichts angeboten werden, weshalb die Einrichtung auch nicht den Status einer Ganztagschule hat. Frau Lubert und Herr Wolfram laden zum Rundgang ein und führen die Gäste durch das Schulmuseum mit Schulstübchen, das Computerkabinett, Klassenräume, den Turnraum und verweisen im Außenbereich auf den möglichen Standort der neuen Turnhalle.

2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Schmidt eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn Wolfram als Vertreter von Herrn Dr. Raschpichler. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 10.02.09

Die Niederschrift vom 10.02.09 wird einstimmig genehmigt.

5. Beschlussfassungen

5.1. Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPI) der Stadt Dessau-Roßlau für den Planungszeitraum 2009/2010 bis 2013/2014

Vorlage: DR/BV/083/2009/V-40

Herr Wolfram führt in die Vorlage ein und bittet die Mitglieder des Ausschusses um ihre Fragen. Frau Sanftenberg hinterfragt die auf Seite 12 zur Schulstatistik erwähnten Schülerzahlen. Herr Wolfram erläutert, dass von den insgesamt 2235 Grundschulern, 578 Schulanfänger sind und die Angaben keine Differenz darstellen. Weiterhin möchte sie wissen, warum bei den Förderzentren auf Seite 19 auch andere Schulen dazugehören. Herr Wolfram erklärt, dass sich das Kultusministerium an dem Begriff Integration orientiert. Dort wo eine Netzwerkarbeit von Grundschule und Förderschule erfolgt, wird von Förderzentren gesprochen. Herr Plettner möchte wissen, ob es bei der Evangelischen Grundschule auch einen Antrag für eine Evangelische Sekundarschule in Trägerschaft gibt. Hierzu gab es ein Gespräch mit dem Geschäftsführer, Herrn Meier. Die Schulleitung schließt dies derzeit aus, die Kinder wechseln nach der 4. Klasse in die Friedensschule. Herr Hartmann erkundigt sich nach dem baulichen Zustand der Förderschulen. Herr Wolfram berichtet, dass bei der Körperbehinderten Schule derzeit geplant ist, einen Buswendepplatz einzurichten und das Dach über die Mittel des Konjunkturprogrammes zu sanieren. In der Dessauer Schule für geistig Behinderte sind die Bedingungen ausgezeichnet. Ein Problem stellt hier noch die Turnhalle dar, die ebenfalls über das Konjunkturprogramm angemeldet wurde. Bei der Roßlauer Schule für geistig Behinderte handelt es sich um einen typischen DDR-Bau mit Mängeln. Der künftige Standort könnte hier das Haus I am Standort „Philantropinum“ in der Goethestraße werden, das teilsaniert ist. Herr Tonndorf bemerkt, dass das Goethe-Gymnasium kein Hinterland hat und als Standort Außenstelle Philantropinum auf Dauer nicht zu halten ist. Herr Puttkammer bedankt sich bei Herrn Dr. Raschpichler und Herrn Wolfram für ihr Engagement, das Thema Sekundarschule „An der Stadtmauer“ betreffend. Frau Stöbe verweist auf die Seite 160 und möchte wissen, ob die Möglichkeit besteht, kleinere Klassen zu bilden. Dem widerspricht Herr Wolfram, da dies die Richtlinie nicht zulässt, deren Richtwerte auf einer Tagung mit Schulleitern diskutiert wurden. Auch der bestehende Lehrermangel lasse dies nicht zu. Herr Dr. Schmidt vermisst die Erfassung der Berufsbildenden Schulen. Herr Wolfram verweist auf Seite 187 des Schulentwicklungsplanes, wonach die Vorlage der Schulentwicklungspläne für die Berufsbildenden Schulen für den 31. März 2010 festgelegt wurde. Maßgeblichen Anteil daran haben sowohl Herr Kolze als auch Herr Brumme.

Beschlussvorschlag:

Der für die Stadt Dessau-Roßlau vorliegende Mittelfristige Schulentwicklungsplan für den Planungszeitraum 2009/2010 bis 2013/2014 und die daraus resultierenden

1. Schulschließungen/auslaufenden Beschulungen
2. Verlegungen von Schulstandorten
3. Besonderheiten

entsprechend der als Anlage beigefügten Zusammenfassung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 0

5.2. Programm der Stadt Dessau-Roßlau "90 Jahre Bauhaus" 2009 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Anhaltischen Theater Dessau Vorlage: DR/BV/381/2008/V-41

Herr Lambrecht erklärt einleitend, dass diese Vorlage bereits im Ausschuss diskutiert wurde. Neu sind die in der Anlage erwähnte Bahncard und die museumspädagogischen Angebote. Herrn Puttkammer erscheinen die aufgeführten Spesen in Höhe von 64 € je Tag und Person zu hoch. Herr Lambrecht erklärt, das in der Vorlage aufgeführte Gastspiel „Bilder einer Ausstellung“ wird nicht durchgeführt, da die Aufwendungen (Personal, Kulissen sollten aus dem italienischen Udine herbeigeschafft werden) zu hoch sind. In Absprache mit Anhaltischen Theater Dessau wird es eine Eigenproduktion einer Tanzperformance und eine passende musikalische Produktion als zweiten Teil geben. Prinzipiell ist zu sagen, dass im Gegensatz zu Sachsen-Anhalt das Land Thüringen ein Marketingbudget von 1,7 Mio zur Verfügung gestellt hat.

Herr Dr. Schmidt ergänzt, dass Dessau von dieser Summe partizipiert. Des weiteren verweist Herr Lambrecht darauf, dass der Zeitpunkt für die Veranstaltungen in Dessau so gewählt worden ist, dass in Berlin und Weimar alle großen Ausstellungsaktivitäten abgeschlossen sind und sich die Aufmerksamkeit auf uns richten kann. In den Thüringer Materialien wird explizit auf Dessau verwiesen. Herr Hartmann freut sich auf die Veranstaltungen und verweist für die Planung auf die drei Höhepunkte im Jahr 2010: vor 85 Jahren kam das Bauhaus nach Dessau, 70 Jahre Kornhaus und der 70. Todestag von Paul Klee. Herr Otto empfiehlt zur besseren Identifizierung mit unseren Welterbestätten, in Absprache mit Herrn Oswalt, den Dessau-Roßlauern und Gästen einen kostenlosen Eintritt anzubieten. Herr Mau hinterfragt, wie sicher die Förderung der Bundes-Kulturstiftung in Höhe von 44 TEUR ist. Herr Lambrecht erwidert, dass dies nicht sicher ist und man in entsprechendem Maße Abstriche bei den Veranstaltungen machen müsste, in dem Maße, wie sich die Förderung verringern würde. Frau Sanftenberg verweist in Anlage 6 auf einen Druckfehler beim Schülerprogramm (möglich statt nötig). Herr Mau empfiehlt, die Besucher zu zählen, wenn von einer Eintrittskassierung abgesehen wird.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Dessau-Roßlau führt in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau und dem Anhaltischen Theater Dessau Veranstaltungen anlässlich der 90. Wiederkehr der Bauhausgründung im Jahr 2009 durch.

2. Die Finanzierung in Höhe von 88.000 EUR (einschließlich der beantragten Fördermittel) wird eingestellt.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0 : 0

5.3. Entsendung von drei Mitgliedern des Stadtrates in den Beirat der Volkshochschule
Vorlage: DR/BV/056/2009/V-40

Herr Wolfram erklärt, dass gemäß Satzung der Volkshochschule der Stadtrat drei seiner Mitglieder in den Beirat der Volkshochschule entsendet. Auf die Frage von Herrn Dr. Plettner, warum alle Stadträte für die Besetzung des Beirates angeschrieben wurden, erwiderte Herr Wolfram, dass dies irrtümlich erfolgte. Die Besetzung des Beirats ergibt sich durch die Satzung der Volkshochschule. Herr Dr. Schmidt bemerkt, dass dann nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren hätte ausgezählt werden müssen. Herr Wolfram bestätigt dies und informiert, dass die SPD-Fraktion, keinen Vorschlag eingereicht haben.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport der Stadt Dessau-Roßlau empfiehlt gemäß § 4 Abs. (2) und (3) der Satzung der Volkshochschule folgende drei Mitglieder des Stadtrates für den Beirat der Volkshochschule zu benennen:
 - Herr Bierbaum, Heinz (CDU)
 - Frau Sanftenberg, Angela (Die Linke)
 - Herr Tonndorf, Klaus (Pro Dessau-Roßlau/Neues Forum)
2. Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport empfiehlt gemäß § 4 Abs. (4) der Satzung der Volkshochschule die nachfolgenden nebenberuflichen Lehrkräfte sowie die Teilnehmervorteilerin für den Beirat der Volkshochschule zu bestätigen:
 - Frau Dunker, Petra Teilnehmervorteilerin
 - Frau Finck, Bettina nebenberufliche Lehrkraft
 - Herr Sühlo, Alexander nebenberufliche Lehrkraft

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 1

5.4. Teilnahme der Stadt Dessau-Roßlau am Wettbewerb des Investitionsprogrammes UNESCO - Welterbestätten - Projektauswahl
Vorlage: DR/BV/102/2009/VI-61

Herr Dr. Schmidt begrüßt die Mitglieder des Bauausschusses zur Beratung der beiden nächsten Tagesordnungspunkte.

Herr Schönemann, Vorsitzender des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, übergab das Wort an **Frau Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Denkmalpflege**, die zu Beginn ihrer Einführung auf eine Veranstaltung im Herbst 2008

verwies, zu der im Bundesbauministerium die Unterstützung von Welterbestätten im Rahmen des Konjunkturprogramms I beraten wurde.

Nach dem Aufruf zur Einreichung von Projekten für den Fördermittelwettbewerb Welterbestätten seien die Teilnehmer aufgefordert worden, bis zum 31.03.09 die entsprechenden Projektanträge über die Ländervertretungen in Bonn einzureichen. Insgesamt sollen bis zum Jahr 2013 150 Mio. € an Fördergeldern ausgereicht werden, wobei im Jahr 2009 bereits 50 Mio. € zur Umsetzung vorgesehen seien sowie in den Folgejahren jeweils 25 Mio. €. Als Kriterien der Maßnahmen wurden die Ankurbelung der Konjunktur sowie der Bautätigkeit beschrieben, weitergehend wurde eine energetische Relevanz der Vorhaben gefordert. Die Förderquote wurde mit 2/3 Bund und 1/3 Land beschrieben, wobei bei Kommunen mit schwieriger Haushaltssituation der Eigenmittelanteil auf 10 % gesenkt wurde.

Bereits im Februar 2009 wurde im Landesbauministerium die Projektliste beraten. Hinsichtlich einer zeitnahen Umsetzbarkeit der Projekte wurde anschließend eine Überarbeitung vorgenommen, deren Ergebnis in der vorliegenden Beschlussvorlage dargestellt sei.

Im Folgenden erläuterte Frau Jahn, anhand der am 23.03.09 im Landesbauministerium vorgestellten Präsentation, die vier von der Stadt Dessau-Roßlau zur Einreichung für den Wettbewerb geplanten Projekte.

In der Neugestaltung des Umfeldes der Meisterhäuser in Dessau-Roßlau / Bereich Kreisverkehr Sieben Säulen / Ebertallee seien die Herstellung einer welterbegerechten Qualität im Kreuzungsbereich in Ergänzung der städtebaulichen Reparatur der Meisterhaussiedlung sowie der Schaffung einer verkehrstechnischen Lösung als Kreisverkehr, die Nebenraumgestaltung in der Ebertallee sowie die Erfüllung der qualitativerischer Ansprüche an die Sichtachsen beinhaltet. Die Gesamtkosten des Projekts wurden mit 960 T€ ermittelt.

Für das zweite Projekt, die Umfeldgestaltung der Jonitzer Kirche in Waldersee, wurden Kosten in Höhe von 522 T€ veranschlagt.

Das dritte Projekt, die denkmalgerechte Sanierung von Schloss und Umfeld (Garten) im Georgium, wurde in drei Bausteine gegliedert. Zum einen das Schloss mit Außenfassade, Innenräumen und Brandschutzlösungen, im Weiteren der Schlossvorplatz mit den beiden Plastiken Appolino und Venus, dem Blumengartenhaus und Küchengebäude sowie abschließend den Baustein Schlossumfeld im Georgengarten. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 3.017 T€.

In einem vierten Projektantrag der Stiftung Bauhaus wurde die innovative denkmalpflegerische Weiterentwicklung der Bauhausbauten in drei Komponenten vorgesehen. Für die Gesamtkonzeption für Nutzung, Erschließung und Vermittlung des Weltkulturerbes des Bauhauses, die energetische Optimierung von zentralen Bauhausbauten sowie die innovative Sicherung und Weiterentwicklung der Denkmalpflege – Managementplan wurden Kosten in Höhe von 5.400 T€ ermittelt.

Herr Schönemann dankte für die Ausführungen und verwies auf die komplexe Problematik im Umgang mit den Welterbestätten, die deutlich zeige, dass ein übergreifendes Konzept bislang nicht vorliege. Hinsichtlich der systematischen Bearbeitung und Vermarktung als künftige Herausforderung, werde Handlungsbedarf bei den vielen Problemen mit dem wertvollen Gesamtbestand aufgezeigt.

Die Nachfrage des **Herrn Dr. Plettner, Fraktion der FDP**, nach der Erarbeitung einer verkehrstechnischen Lösung des Kreisverkehrs Sieben Säulen im Rahmen des Wettbewerbs zur städtebaulichen Reparatur des Meisterhausensembles, beantworte **Frau**

Jahn dahingehend, dass diese Teilaufgabe aufgrund ihrer Komplexität nicht in die zweite Bearbeitungsphase des Wettbewerbs übernommen wurde. Die Planungen für den Kreisverkehr wurden durch das Tiefbauamt weiter bearbeitet und mit den Vertretern der Denkmalpflege abgestimmt. In dem vorgenannten Projektantrag seien die gestalterischen Mehraufwendungen enthalten, die Tiefbauleistungen werden über das Programm der städtebaulichen Sanierung finanziert.

Eine Entscheidung der Jury des Fördermittelwettbewerbes, deren Besetzung derzeit noch nicht feststehe, werde im Mai / Juni 2009 erwartet, informierte **Frau Jahn** auf Rückfrage des **Herrn Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**, und bestätigte, dass die vorgenannten Projekte auch im Wettbewerb gegeneinander antreten. Der Termin für die Bewilligung der Mittel wurde mit Juli 2009 mitgeteilt.

Rückblickend auf die Veranstaltung am 23.03.09 im Landesbauministerium, zu der alle Projekte des Landes präsentiert wurden, müsse man der Verwaltung ein Lob für die geleistete Arbeit aussprechen, so **Herr Hartmann, Fraktion der SPD**. Im Vergleich mit den anderen Städten sei die Dessau-Roßlauer Präsentation, die auch in Bonn gezeigt werde, sehr gut angekommen. Nun sei es wichtig, die Projekte mit einem zustimmenden Votum der Stadträte zu unterstützen.

Nach der Feststellung des **Herrn Puttkammer, Fraktion der CDU**, dass nach Bestätigung aller vier Projekte am heutigen Tag, eventuell die ausgewählt werden, die nicht die höchste Priorität in der Stadt besitzen, erklärte er, dass - in Anbetracht der Kürzungen bei den freien Trägern - für ihn, aufgrund der zur Gegenfinanzierung zu erbringenden Eigenmittel der Stadt, nur eine Enthaltung bei der Abstimmung in Frage komme.

Für **Herrn Tonndorf, Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM**, sei auch die Frage wichtig, wie mit diesen wichtigen Vorhaben künftig umgegangen werde, wenn keines eine Berücksichtigung finde.

In Anbetracht der hohen Dichte an Welterbestätten in Sachsen-Anhalt, sagte **Herr Lambrecht, Leiter des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport**, sei er an dieser Stelle sehr optimistisch, da mit dem Baustein Managementplan / Denkmalpflegemonitoring mit einem Pilotprojekt eine wichtige Vorreiterrolle besetzt.

Aufgrund der bereits beschriebenen Termine für die Abgabe der Anträge sei Eile geboten, meinte **Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM**. Zur Ankündigung des Abstimmungsverhaltens des Herrn Puttkammer, verwies er auf die hohe Förderquote von 90 %. Möglicherweise müsse man bei Bewilligung der Mittel einen Tausch mit einem anderen Investitionsprojekt vornehmen, um die Eigenmittel aufzubringen. Die Zuschüsse an die freien Träger, die hier ins Feld geführt wurden, werden aus einem anderen Topf bezahlt.

Auch **Herr Dr. Schmidt** warb für die Bestätigung der vier Projekte, um hier eine wichtige Marke zu setzen. Nach der Bewilligung seien weiter führende Entscheidungen nötig.

Als weiteres wichtiges Projekt wurde durch **Herrn Dr. Plettner** das Mausoleum angesprochen. **Frau Jahn** sowie **Frau Lüttich, Amt für Stadtplanung und Denkmalpflege**, bestätigten, dass das Mausoleum auf der ursprünglichen Liste mit 12 Projekten aufgeführt war, die in der ersten Abstimmungsberatung in Magdeburg vorgestellt wurde. Auf-

grund des fehlenden Planungsvorlaufs und der denkmalpflegerisch schwierigen Situation, wurde die Maßnahme nicht bestätigt.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert. Die Beschlussvorlage wurde durch die Ausschussvorsitzenden **Herrn Schönemann** und **Herrn Dr. Schmidt** zur Abstimmung gestellt.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt sich mit den Projekten:

1. Neugestaltung des Umfeldes der Meisterhäuser in Dessau/Bereich Kreisverkehr Sieben Säulen/Ebertallee
2. Georgium – Denkmalgerechte Sanierung Schloss und Umfeld (Garten) Georgium
3. Umfeldgestaltung der Jonitzer Kirche in Waldersee
4. Aktualisierung der Moderne

am Wettbewerb des Investitionsprogramms UNESCO – Welterbestätten.

Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt: 7 : 0 : 2

Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport: 7 : 0 : 2

6. Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1. Informationen zum Sachstand der Geruchsbelästigung Ganztagschule Zoberberg Vorlage: DR/IV/025/2009/VI-65

In seiner Einführung ging **Herr Wolfram, Leiter des Schulverwaltungsamtes**, auf die bisherige Entwicklung der Problematik Geruchsbelästigung in der Ganztagschule Zoberberg ein, die in enger Abstimmung und vertrauensvoller Zusammenarbeit des Schulverwaltungsamtes und des Amtes für zentrales Gebäudemanagement sowie der Schule, den Eltern- und Schülervertretern geführt wurde. Er reichte den Informationsbrief an Eltern, Schüler und Lehrer vom 10.03.09 (sh. Anlage) aus und erklärte, dass derzeit an sieben Schulen in Sachsen-Anhalt ähnliche Probleme aufgetreten seien.

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement, stellte weiter führend, als Problem die Geruchsbelästigung und als Ziel deren Beseitigung in den kommenden 3 bis 4 Monaten dar. Nach seinem Bericht zum Verlauf der bisherigen Bemühungen mit der Prüfung der Gefährdungen, der Einbeziehung von Sachverständigen und der Einführung eines Lüftungsregimes, erläuterte er die weitere Vorgehensweise. Anhand zweier Referenzräume soll in den kommenden 8 – 10 Wochen die weitere Ursachenforschung betrieben und schrittweise die geeignete Sanierungsmethode erarbeitet werden. Unter Einbindung eines vom Gericht bestellten Gutachters werde ein selbständiges Beweissicherungsverfahren durchgeführt, um Verursacher und Kostenverteilung zu ermitteln.

Die Nachfrage des **Herrn Dr. Plettner, Fraktion der FDP**, nach Parallelitäten zu den anderen betroffenen Schulen, beantwortete **Herr Bekierz** dahingehend, dass an einer der Schulen eine sehr ähnliche Problematik auftrete, man dort aber in den Bearbeitung hinter den eigenen Bemühungen zurück liege. Eher werde von der anderen Schule eine Partizipation von der Dessauer Lösungsfindung erfolgen.

Für **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, stelle sich die Frage, ob die derzeit praktizierten Komplettsanierungen eine sinnvolle Vorgehensweise darstellen. Aufgrund der vollständigen Dichtheit der Gebäude und Räume halte er die zielgerichtete Abfrage von Fachkompetenz und Einbeziehung in die frühe Planung für sinnvoll.

Die Durchführung von Komplettsanierungen habe sich bewährt, antwortete **Herr Bekierz**. Man habe ähnliche Objekte mit den gleichen Baustoffen saniert, ohne diese Geruchsbelästigungen festzustellen. Da bei der energetischen Sanierung hinsichtlich der geringen Luftwechselraten bisweilen über das Ziel hinausgeschossen werde, sei die vollständige Umsetzung gerade in Gebäuden mit besonderer Nutzung – wie in Schulen – nicht sinnvoll.

Die vorgestellte Arbeitsrichtung zur Ursachenforschung und –bekämpfung sei richtig gewählt, so **Herr Dr. Schmidt, Fraktion Bürgerliste / Die Grünen**. In Bezug auf die Lüftungsprobleme erinnerte er an historische Einrichtungen zur Zwangsentlüftung von Schulen, die leider mittlerweile in Vergessenheit geraten seien. Künftig sei darauf zu achten, das richtige Maß zwischen technischen Möglichkeiten und praktischen Lösungen herzustellen.

Durch **Herrn Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau / NEUES FORUM**, wurde die Arbeitsrichtung kritisiert, vor allem der vorgeschlagene Zeitablauf sei sehr unbefriedigend. Man habe bei dem Gesundheitsamt mit ähnlichen Problemen zu kämpfen gehabt, diese Erkenntnisse hätten übernommen werden können. Weiterhin hätte man vor der Inbetriebnahme der Schule Möglichkeiten versäumt, die Luftqualität zu prüfen.

Er schlug vor, um Zeit zu sparen, in den beiden Referenzräumen alternative Vorgehensweisen in der Sanierung und Beprobung vorzunehmen. Unter Beachtung, dass an dieser Stelle Kinder betroffen seien, müsse man die Angelegenheit zur Chefsache erklären.

Die für die Geruchsbelästigung ursächlich zu bezeichnenden chemischen Reaktionen, so **Herr Bekierz**, seien zum Zeitpunkt der Übergabe des Objekt noch nicht aufgetreten. Nach Mitteilung der Wahrnehmung von Geruchsbelästigungen nach den Sommerferien 2008 und Messungen über einen Zeitraum von 3 bis 4 Wochen sowie der Bestellung eines Gutachters, habe man mit Luftwäschen versucht, Abhilfe zu schaffen. Dass dies nicht den gewünschten Erfolg brachte, war nicht absehbar. Eine zügigere Vorgehensweise war nicht möglich.

Eventuell kam es zu den chemischen Reaktionen auch erst nach Inbetriebnahme der Schule, gab **Herr Wolfram** zu Bedenken. Nachdem Mitte August 2008 erste Meldungen auffälliger Gerüche aufkamen und an das Gebäudemanagement eine Mängelanzeige erfolgte, wurden in der ersten Septemberwoche erste Aktivitäten ergriffen, die in einem Lüftungsregime mündeten.

Festzustellen sei zum ersten, so **Herr Dr. Neubert, Fraktion der FDP**, dass man es hier mit einem eigenständigen Problem zu tun habe, deren Folgen nicht vorhersehbar waren. Zum zweiten sei das gemeinsame Vorgehen und die Information der Betroffenen als vorbildlich zu bezeichnen. Drittens wurden bislang alle Möglichkeiten ausgeschöpft, so dass man viertens die vorgeschlagene Vorgehensweise mit der schrittweisen Eingrenzung der Ursache als folgerichtig einschätzen könne. Die Bemühungen des Fachamtes seien anzuerkennen.

Nun zu viel gleichzeitig zu tun, wäre nicht die richtige Herangehensweise, erklärte **Herr Bekierz**. Gesundheitsgefährdungen könne man ausschließen. Um die Kostenfrage bei der anstehenden Sanierung zu klären, sei eine genaue Ursachenforschung und die Ermittlung der Verursacher nötig.

Herr Schönemann dankte für die ausführlichen Informationen und bemerkte, dass an dieser Stelle aus einem bautechnischen ein juristisches Problem erwachse.

Herr Krüger, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, berichtete, dass nach Aussage seiner Frau, die an der Schule lehrt, in den Bereichen, die dem beschriebenen Lüftungsregime unterliegen, geringere Belästigungen hervorgerufen werden. Extreme Geruchsbelästigungen treten in den übrigen Räumen, wie z. B. dem Lehrerzimmer, weiterhin auf.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen geäußert wurden, schlug **Herr Schönemann** vor, diese Thematik als ständigen Tagesordnungspunkt zu führen und im Rahmen der Ausschusssitzungen einen laufenden Bericht zum Arbeitsstand zu geben. Dies fand die Zustimmung beider Gremien.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. Übersicht über die Vergabe von Fördermitteln für die Kulturarbeit der Vereine im Jahr 2008

Vorlage: DR/IV/016/2009/V-41

Herr Dr. Schmidt erklärt einleitend, dass alle Förderbeträge, die gemäß der Richtlinie zur Förderung der Kulturarbeit der Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2008 ausgereicht wurden, in dieser Gesamtübersicht dargestellt sind. Entsprechend dieser Richtlinie fällt das zuständige Amt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel die Entscheidung über die Gewährung von Zuwendungen bis zur Höhe von 1.000 €, bei Beträgen über 1.000 € wird eine Empfehlung des zuständigen Ausschusses eingeholt. Herr Mau möchte wissen, woraus in der Übersicht beim Verein zur Förderung der Stadtkultur die benannten Gesamtkosten mit 19.520 EUR abweichend zu dem sonst benannten Betrag von ca. 80.000 EUR für das Leopoldsfest resultieren. Hierzu kann Frau Framke verdeutlichen, dass in den 2 vergangenen Jahren vom Verein nur einige Segmente der Gesamtausgaben für das Fest (Festumzug, Biwak und militärhistorischer Zapfenstreich) zur Förderung beantragt wurden.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

7. Sonstige Anfragen und Mitteilungen

- Herr Mau möchte über den aktuellen Arbeits- bzw. Sachstand zum **Kulturkaufhaus** informiert werden. Herr Lambrecht kann berichten, dass die Arbeiten ohne Verzögerungen wie im gefassten Maßnahmebeschluss voranschreiten und mit der Fertigstellung im IV. Quartal 2010 gerechnet werden kann. Weitere aktuelle Informationen können der Anlage der Niederschrift entnommen werden. Herr Tonndorf empfindet die Baustellensicherung an der offenen Südfassade als unzureichend.
- Herr Wolfram informiert über die gute Resonanz, des durch das NH-Hotel, das WTZ und Avendi gestalteten **Tag der Berufe**. Die Sekundarschule „Zoberberg“ konnte den 1. Platz beim **Erdgaspokal** erringen und wird beim Bundesausscheid teilnehmen.
- Herr Harald-Otto Krüger informiert als Vereinsvorsitzender des TV Jahn Roßlau e.V., dass die Kosten für den Bau des **Sozialgebäudes an den Bootshäusern** Sachsenbergstraße das vorhandene Budget überschreiten werden. Gründe dafür liegen in den Forderungen des Bauordnungsamtes zur Hochwassersicherung, die behindertengerechte Ausstattung sowie die Installation von Solarmodulen zur umweltfreundlichen Energiegewinnung.
- Herr Hartmann bittet folgende **Termine** zu protokollieren:
 - 09. bis 11. Oktober Symposium der Landeskirche im Georgenzentrum
 - 20. Oktober 20 Jahre Gebet der Veränderung in der Johanniskirche
 - 25. Oktober 20 Jahre Neugründung der SPD
- **Herr Wolfram** informiert darüber, dass der Kultusminister des Landes mit Schreiben vom 10.03.09 den Oberbürgermeister davon in Kenntnis gesetzt hat, dass die Sekundarschule „Am Rathaus“ (Ringschule, Dessau-Nord) in das Schulbauförderprogramm Aufnahme gefunden habe und 5 Mio. € zur Sanierung zur Verfügung stehen.
Er dankt beiden Gremien, die mit ihrer Abstimmung die richtige Prioritätensetzung unterstützten.

7.1. Informationsstand Kunstbeirat

Herr Lambrecht wandte sich mit einem Amtshilfeersuchen an das städtische Rechtsamt, die Verankerung des Kunstbeirates in der Hauptsatzung betreffend. Das Rechtsamt äußert grundsätzlich keine Bedenken einen Kunstbeirat zu bilden, der allerdings keiner Verankerung in der Hauptsatzung bedarf. Es ist lediglich ein Stadtratsbeschluss erforderlich. Bei einer angedachten Änderung der Hauptsatzung im April oder Mai (2009) soll unter § 14 „Beiräte der Stadt Dessau-Roßlau“ eine Regelung aufgenommen werden. Nach Vorstellung des Hauptausschusses sollen die Regularien durch eine Geschäftsordnung für jeden einzelnen Beirat festgelegt werden.

8. Nichtöffentliche Anfragen und Informationen

- **Tagungsort für den Kulturausschuss** im April sollte das Stadion von Dessau 05 sein. Herr Lambrecht bemerkt, dass die Intention des Sitzungsortes war, sich über die Belange des Vereins- und Breitensports zu informieren, dass aber das derzeitige Problem des Spitzensports und dessen Förderung sofort Thema wäre, wenn die Sitzung dort stattfindet. Herr Dr. Schmidt bittet die Ausschussmitglieder um Meinungsäußerung, ob man auf Grund der letzten Entwicklungen am Tagungsort festhalten sollte.
Herr Dr. Plettner hält dies für ungünstig, da es auch anderen Vereinen nicht verborgen bleiben wird und man einen falschen Eindruck erweckt. Sind die Tagungsorte einmal bekannt, ist es nicht so gut, diese zu verlegen, ergänzt Herr Mau. Herr Dr. Schmidt bemerkt, dass der Tagungsort noch nicht publiziert wurde. Herr Hartmann vermutet, dass wenn der Kulturausschuss bei Dessau 05 tagt, die Erwartungshaltung die Rettung des Vereins ist. Möglich wäre auch, sportliche Themen für die nächsten 2 Monate zu verschieben. Herr Dr. Schmidt schlägt vor, den nächsten Kulturausschuss beim SV Mildensee durchzuführen. Dies findet die Zustimmung aller.
- Herr Dr. Plettner bemängelt, dass er über einen Bericht der Mitteldeutschen Zeitung von der Rückgabe der Bilder an die Gemäldegalerie erfahren hat. Herr Lambrecht antwortet, dass eine diesbezügliche Vorlage im Stadtrat behandelt wurde und diese auch durch eine Finanzierung untersetzt war. Die Einladung für die Veranstaltung erfolgte durch das OB-Büro. Der Stadtratsvorsitzende, Dr. Exner war eingeladen und anwesend.
- Herr Lambrecht informiert zum Thema Bibliothekskonzept, dass ein Fördermittelantrag für die technische Investition zur Barcode-Erkennung gestellt wurde, wodurch eine Einsparung von 1,7 VBE in der Hauptbibliothek möglich wäre, die wiederum zur Betreuung der Zweigbibliotheken eingesetzt werden könnten. Sobald der Fördermittelantrag beschieden ist, wird die Bibliothekskonzeption in ihrer Gesamtheit wieder im Kulturausschuss vorgestellt.
- Herr Otto bedauert, dass die Planungsphase Mausoleum nicht vorgezogen wurde. Dies sollte im Hinblick auf die nächste Auflage von Förderprogrammen berücksichtigt werden. Herr Hantusch bemerkt, dass dieses Thema beim Wirtschaftsminister Haseloff in Bezug auf 800 Jahre Anhalt besprochen wurde.
- Frau Stöbe bittet Herrn Hirsch um nähere Angaben zur Situation von Dessau 05. Herr Hirsch schildert die derzeitige finanzielle Lage des Vereins und schätzt ein, dass der Verein mit einem Insolvenzverfahren gerettet werden könnte, was allerdings auch den Spielbetrieb in einer anderen Liga nach sich ziehen würde. Sollte das Insolvenzverfahren nicht eröffnet werden können, hätte dies die Auflösung des Vereins zur Folge.

9. Schließung der Sitzung

Herr Dr. Schmidt bedankt sich bei allen Ausschussmitgliedern und beendet die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 29.06.23

Dr. Holger Schmidt
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer